



## **Projektplan**

**für**

### **Internetcafé und Treffpunkt für Armutsbetroffene (Arbeitslose, SozialhilfebezügerInnen, AHV/IV/EL-RentnerInnen, Working Poor)**

Entworfen von Christoph Ditzler, Schneider Brigitte, Sven Röhler  
Erweitert und ergänzt durch Christoph Ditzler und Avji Sirmoglu,  
Juli 2008.

Internetcafé Planet13  
Klybeckstrasse 60  
4057 Basel  
team@planet13.ch  
<http://www.planet13.ch>  
Tel. 061 322 13 13  
Natel 079 272 86 39  
PC-Konto: 60-173972-7



## **Inhalt**

<b>1 Projektbeschreibung</b>	<b>Seite - 3 -</b>
1.1 Projektidee	Seite - 3 -
1.2 Ziel (siehe auch Leistungsübersicht)	Seite - 4 -
<b>2. Angebot</b>	<b>Seite - 4 -</b>
2.1 Nah-Ziel	Seite - 4 -
2.2 Fern-Ziel	Seite - 5 -
<b>3. Organisation</b>	<b>Seite - 6 -</b>
3.1 Öffnungszeiten	Seite - 6 -
3.2 Externe Beratung	Seite - 6 -
3.3 Rechtsform / Verantwortung	Seite - 6 -
3.4 Vorgesehenes Eröffnungsdatum	Seite - 6 -
3.5 Bedingungen	Seite - 6 -
3.6 Standort	Seite - 6 -
3.7 Einrichtung	Seite - 7 -
3.8 Werbung	Seite - 7 -
3.9 Arbeitsabwicklung	Seite - 7 -
<b>4. Geschätztes Budget/Kapitalbedarf</b>	<b>Seite - 8 -</b>
4.1 Finanziert durch	Seite - 8 -
<b>5. Unsere Leistungen in der Übersicht</b>	<b>Seite - 9 -</b>
5.1 LeistungsempfängerInnen	Seite - 9 -
5.2 Dauerhaftes Grundangebot	Seite - 9 -
5.3 Freiheit und Selbsthilfe nach dem Motto: Betroffene sind Mitgestalter und fördern sich selbst	Seite - 10 -
<b>6. Selbsthilfe</b>	<b>Seite - 11 -</b>
6.1 Definition der Selbsthilfe	Seite - 11 -
6.2 Die Stellung der Selbsthilfearbeit in der Gesellschaft	Seite - 11 -
6.3 Herausforderungen und Gefahren im Bereich der Selbsthilfe	Seite - 12 -
6.4 Öffentliche Finanzierung - Möglichkeiten für die Selbsthilfearbeit	Seite - 12 -

## **1 Projektbeschreibung**

### **1.1 Projektidee**

Betroffene schaffen und betreiben in einem gemeinnützigen Verein aus Eigeninitiative und Verantwortung selbstständig einen Treffpunkt und ein Internetcafé für die gesamte Bevölkerung, vorzugsweise aber für Armutsbetroffene (Arbeitslose, AsylantInnen, SozialhilfeempfängerInnen, AHV/IV/EL-RentnerInnen, Working Poor).

Jede/jeder Betroffene aus den oben genannten Situationen wird durch die zuständige Behörde informiert, dass sie/er die Möglichkeit hat (betont auf freiwillig), in diesem Selbsthilfeprojekt mitzuarbeiten. Die Planungs- und BetreiberInnen-Gruppe soll frei arbeiten können, ohne Kontrolle von Behörden von aussen.

Die Gruppe kann über eine Begleitung verfügen, welche/r die Gesprächsleitung bei den Sitzungen führt. Diese Person hat die gleichen Rechte und Pflichten wie jede/r andere auch und darf nicht in irgendeiner Form bevorzugt oder als Auskunftsperson unter Druck gesetzt werden. *Die Gesprächsleitung kann aber auch jeweils ein Teammitglied übernehmen.*

Wenn die Projektgruppe keine Gesprächsleitung selber stellen möchte oder kann, zieht sie eine/n ModeratorIn von aussen bei, welche/r die Teilnehmer der Gruppe in der Gesprächsleitung unterstützt und unterrichtet. Diese Gesprächsleitung soll die Gruppe so schnell wie möglich wieder selbstständig weiter arbeiten lassen.

Die Gruppe kontrolliert sich selbst mittels Sitzungsprotokollen, welche für alle Gruppenmitglieder jederzeit zugänglich sind.

Bestehen punktuelle Fragen (z.B. Rechtliches oder Informationen über Sachfragen), welche die Gruppe selber nicht aus eigener Kraft wissen oder einholen kann, so muss es möglich sein, ihr eine Person zur Verfügung zu stellen, welche diese Sachfragen neutral beantworten kann. Wie z.B. auch eine Hinweisung zu einer beratenden Organisation.

Wenn möglich sollte die Projektgruppe aus alten und jungen Menschen zu 50:50 zusammengesetzt sein. Die älteren Menschen haben in der Regel mehr Wissen und mehr Beziehungen in die reale Wirtschaft und Aussenwelt und können diese in die Gruppe einfliessen lassen. Die jüngeren Menschen sind schneller – können schneller sein - in der Umsetzung von Beschlüssen und treiben dadurch die Projektgruppe zusätzlich an. Energie und Wissen zusammen ergibt ein optimales Ergebnis.

Die Länge der Teilnahme der mitarbeitenden Personen ist zeitlich unbeschränkt.

## **1.2 Ziel (siehe auch Leistungsübersicht)**

Förderung der Eigeninitiative, des Selbstbewusstseins, der Aktivität des Einzelnen sowie der Gesunderhaltung.

Hilfe von Betroffenen für Betroffene (z.B. bei der Arbeitssuche), Selbsthilfe für soziale Integration und Arbeitssuche (gesellschaftliche Kontakte, Selbstbestimmung, Tagesstruktur, Eigenverantwortung, gegenseitige Hilfe von Problemlösungen), bis hin zur Findung von neuen Arbeitsstellen in der Privatwirtschaft.

## **2. Angebot**

### **2.1 Nah-Ziel**

#### **2.1.1 Gratis-Internetzugang für alle (siehe auch Projektidee 1.1)**

- Computer-Grundlagenkenntnisse erlangen und erweitern, z.B.:
- Erste Schritte im Internet (inkl. Sicherheit und Gefahren)
- Grundlagenwissen von Suchmaschinen
- Erfolgreich Recherchieren im Internet
- Wie findet man Arbeitsmarkt-Portale oder Wohnungssuche im Internet?
- Wie findet man Auskünfte über Staat und Recht?
- Anwendung von Foren und Chats
  
- Wie erlangt man eine E-Mail-Adresse?
- Wie erstellt und versendet man E-Mails?
  
- Anwendung von Büro-Programmen (Schreibprogramme wie Word, Excel, Open Office etc.)
- Informationen alternativer Software (Betriebssysteme, Büroprogramme, Browser, etc.)
  
- Wie erstellt man eine Visitenkarten-Homepage?

#### **2.1.2 Vorgefertigte Vorlagen**

- Wie schreibt man eine Bewerbung / Lebenslauf (**Richtlinie offiziell nach RAV-Vorlagen**)
- Rechtliche Korrespondenzen

#### **2.1.3 Café-Ecke, Treffpunkt und gegenseitige Selbsthilfe**

Die Café-Ecke wird von 1 oder 2 **Mitarbeitenden** betreut. **Kaffee oder Tee sind für alle kostenlos. Hinweis auf das Spendenkässchen. Spenden sind willkommen.**

Tages-Zeitungen oder Monatszeitschriften liegen zur aller Information auf. Auch fremdsprachige Zeitungen sollten zugänglich sein.

## **2.2 Fern-Ziel**

- IP-Telefonie (**in Vorbereitung**)
- Anwendung von Betriebssystemen Linux und Microsoft (System/Netzwerk Administration)
- Homepage-Hosting (Internet-Seiten auf einem eigenem Server betreiben bzw. im Internet publizieren -> in Vorbereitung).
- Betrieb eines eigenen Mail-Servers (Computer, welcher den Dienst des Mailens für den Anwender im Internet zugänglich macht – kann durch Werbung evtl. finanziert werden.)
- Angebot von Grundkenntnissen des Programmierens und evtl. Einbindungen von kleineren Projekten im Internetcafé (z.B. Entwicklung eigener Homepage, Anwendersoftware und Computerspiele)
- Computer-Support von Betroffenen für Betroffene

### **2.2.1 PC-Werkstatt**

- Aus Occasions-Computerteilen, neue brauchbare Computer bauen und gratis an Betroffene übergeben (Die einzelnen Personen haben auch die Möglichkeit, mit einem Team-Mitglied unter Anleitung ihren Computer selbst zusammen zu bauen und in Betrieb zu nehmen.)
- Zur Verfügungstellung des Computerraumes zu Schulungszwecken an soziale Institutionen (evtl. gegen einen Unkostenbeitrag).

### **2.2.2 Kostenpflichtig (kommerzielles Angebot an die Wirtschaft):**

- Supportkonzepte für Firmen
- Beratungen von interessierten Firmen für Sicherheitskonzepte (z.B. Firewalls, DMZ (Demilitarized Zone), Virenschutz sowie Datenschutz- und Datensicherheit)
- Angebot Computer-Schulungsraum

### **3. Organisation**

#### **3.1 Öffnungszeiten**

Öffnungszeiten werden ausgerichtet nach Bedarf und gemäss Betriebsreglement.

#### **3.2 Externe Beratung**

Vorstand und Beirat. Beratende Organisationen.

#### **3.3 Rechtsform / Verantwortung**

Gemeinnütziger steuerbefreiter Verein (Statuten liegen vor).

Aus der Projektgruppe stehen den Behörden als Ansprechpersonen zur Verfügung: **Christoph Ditzler, Projektleitung.**

#### **3.4 Eröffnung**

Das Internetcafé wurde am 14. Juli 2007 eröffnet.

(Die Vorbereitungen dafür liefen seit dem 01.01.2005.)

Zuständige Personen, Teammitglieder:

- Projektleitung: Christoph Ditzler
- Öffentlichkeitsarbeit & Kultur: Avji Sirmoglu
- IT & Netzwerk: Sven Röhler
- Reparaturwerkstätte für PC und Laptop: André Hildenbrandt
- Buchhaltung: René Imhoff (wurde eingeführt und Begleitet durch den Betriebsökonom Pascal Moor)
- Für Rechtliches: Bernhard Itschner
- Revisorin: Monika Bielser
- EDV-Kurse: zur Zeit Irina Stegena, Christoph Ditzler
- Englisch-Kurse: Paula Küng
- Deutsch-Kurse: Planet13
- Begleitung: Frau Claudia Heinzmann, lic.phil. Institut für Soziologie, Universität Basel (erstellte eine Broschüre über das Selbsthilfehandwerk)

#### **3.5 Bedingungen**

Die Teilnahme an diesem Projekt basiert auf absoluter freiwilliger Entscheidung der Betroffenen. Die Betroffenen dürfen unter keinen Umständen mit irgendeinem Druck oder mit Versprechungen von aussen oder von Behörden in dieses Projekt gezwungen werden.

Für die freiwillige Teilnahme der Mitarbeitenden muss eine finanzielle Entschädigung (für SozialhilfebezügerInnen die Integrationszulage) von Seiten der Behörden (in Kooperation) an die betroffenen mitarbeitenden TeilnehmerInnen erfolgen. (Es dürfen keine Betroffenen aus den Gemeinden Riehen und Bettingen von diesem Projekt ausgeschlossen werden.)

Während der Teilnahme/Mitarbeit an dem Projekt werden die Betroffenen von weiteren Verpflichtungen (z.B. Arbeitssuche, usw.) freigestellt.



### **3.6 Standort**

Der Standort ist zentral. Im multikulturellen Kleinbasel. Klybeckstrasse 60, 4057 Basel. Die Lokalität hat 4 Räume, 2 WC (138 m<sup>2</sup>, mit 2 Schaufenster und 2 Vitrinen).

### **3.7 Einrichtung**

Sanitäre Anlagen (und minimale Kochnische), Telefonanschlüsse sind erforderlich und die Telefonanlage des Gebäudes muss DSL-tauglich sein.

Zu besorgen:

Tische, Stühle, Telefon, Beleuchtung, Schränke, Regale sowie Büromaterial  
Für die Café-Ecke: Geschirr, Kaffee-Filtermaschine

(Es wurde alles erfüllt. Das Lokal hat nun sogar eine Kaffee-Maschine. Nur eine minimale Kochnische gibt es nicht.)

### **3.8 Werbung**

Zielpublikum:

Armutsbetroffene und die Öffentlichkeit allgemein sowie zielstrebig je nach Bedarf die entsprechenden Ansprech- und Kontaktpersonen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Auflegen von Flugblättern unseres Angebotes bei sämtlichen sozialen Organisationen, Internet-Auftritte, Projektvorstellung an Radio, Fernsehen und Printmedien, bei Online-Zeitungen, Online-Veranstaltungskalendern, bei weiteren kulturellen Zentren und Institutionen. Pressecommuniqués, Artikel u.a.

### **3.9 Arbeitsabwicklung**

#### **3.9.1 Beschaffung von Inventar**

Organisation von mindestens 10 -15 Computer-Arbeitsstationen (mittels Recycling-Aktion von funktionsfähiger Hardware) inklusive Zubehör, angeschafft von Verwaltungen, Wirtschaft, Behörden, usw. (Wurde erfüllt, 21 PC-Stationen, inkl. 7 Scanner).

#### **3.9.2 Breitband-Internet-Anschluss**

Dafür werden verschiedene Telekommunikations-Unternehmen in der Schweiz für vergünstigten oder kostenlosen Zugang ins Internet angefragt. (Die Kontakte wurden und werden geknüpft.)

Angebot unsererseits an die Telekommunikations-Unternehmen:

z. B. Werbung auf unserer Homepage für das Unternehmen publizieren oder Zusammenarbeit anbieten.

#### **3.9.3 Mitarbeiter**

Für den Aufbau (z. Z. ca. 10 Personen) treffen sich die Mitarbeiter 1 x wöchentlich zur Besprechung und Planung für das weitere Vorgehen.

Für den laufenden Betrieb des Projektes benötigt es ca. 10 -15 Personen.  
Das ist der Fall, Stand 2010.

#### 4. Geschätztes Budget / Kapitalbedarf

##### Aufbauphase (4 Monate – enthält einmalige Anschaffungen)

Mietkaution	CHF	10'000.00	(wenn verlangt)
Miete	CHF	10'000.00	(wenn verlangt)
Strom	CHF	1'000.00	
Telefon	CHF	1'500.00	
Inbetriebnahme Breitband-Internet-Anschluss	CHF	4'388.00	(wenn verlangt)
Versicherung	CHF	2'500.00	(12 Monate)
Weiterbildung	CHF	1'000.00	
Transportkosten	CHF	2'000.00	
Abfall-/Entsorgungskosten	CHF	1'500.00	
Büromaterialien	CHF	7'000.00	
Anschaffung Tische/Stühle	CHF	2'500.00	
Anschaffung Schränke/Regale/Beleuchtung	CHF	7'000.00	
Anschaffung Café-Ecke	CHF	4'000.00	
Drucker-Anschaffung (Leasing)	CHF	4'200.00	(12 Monate)
Anschaffung Software-Lizenzen	CHF	4'000.00	(36 Monate)
PC-Zubehör und Peripherie	CHF	5'000.00	
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>67'588.00</b>	

##### Laufende Jahreskosten

Miete	CHF	30'000.00	(wenn verlangt)
Strom	CHF	3'000.00	
Telefon	CHF	2'400.00	
Breitband-Internet-Anschluss	CHF	4'188.00	
Versicherung	CHF	2'500.00	
Weiterbildung	CHF	2'000.00	
Transportkosten	CHF	1'000.00	
Abfall-/Entsorgungskosten	CHF	2'000.00	
Büromaterialien	CHF	3'000.00	
Drucker (Leasing)	CHF	4'200.00	
Software-Lizenzen	CHF	1'000.00	
PC-Zubehör und Peripherie	CHF	5'000.00	
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>60'288.00</b>	

#### 4.1 Finanziert durch

Sozialamt Basel-Stadt / Arbeitslosenamt Basel-Stadt / Invalidenversicherung Basel-Stadt, Amt für Ergänzungsleistung Basel-Stadt / Arbeitsrappen / SAH / Rotarier / Lotteriefonds / Arbeitsrappen / Kirchen / GGG / Graue Panther, Bundesamt für Migration, Integrationszentrum Basel, Private, etc.

Kooperationen mit: TAT, Schwarzer Peter, Union u.a.

Anerkennung von: Kiebitz und dem Sophie-Blocher-Haus als Praktikumsstätte für Interessierte.

## 5. Unsere Leistungen in der Übersicht

### 5.1 LeistungsempfängerInnen

- a) Armutsbetroffene Mitarbeitende des Projektes
- b) Armutsbetroffene und andere BesucherInnen des Projektes
- c) Asylsuchende

### 5.2 Dauerhaftes Grundangebot

zu a)

Mitarbeit als Selbsthilfe, Gewinn von sozialen Kontakten, Stärkung des Selbstbewusstseins durch die Entlohnung der eigenen Arbeitsleistung, Stärkung des Gesundheitszustandes, Lernen mit Stress umzugehen, Förderung der Teamfähigkeit, Weiterentwicklung der eigenen Stärken und Entwicklung neuer Fähigkeiten, Weiterbildung und somit Erhöhung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

zu b)

kostenloser Internetzugang ohne Voranmeldung, Gewinn von sozialen Kontakten, Treffpunkt und gegenseitige Selbsthilfe, Neue und erhöhte Informationen, Weiterbildung und somit Erhöhung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt, Gratis Internet-Zugang auf mindestens fünf Stationen, Grundangebot und Beratung gewährleistet durch mind. 2 Personen, Getränkeangebot (nichtalkoholisches), Informationen durch Zeitungen und Zeitschriften (sofern kostenlos...), persönliche Hilfe bei einfachsten Grundfunktionen in Textverarbeitung, E-Mail und Internet, Begleitung und Beratung für Briefkorrespondenzen

zu c)

Hinweis auf die beratende Organisationen, Sprachkurse. Wörterbücher und Duden für die Verständigung während ihres Aufenthaltes im Internetcafé. Fremdsprachige Zeitungen werden noch organisiert.

Bildungs- und kulturelles Angebot:

- Die uni von unten, des Internetcafés Planet13 bietet jeden Montagabend 19.00 Uhr Bildungsangebote an.
- Kostenlose Filmabende, jeden Freitagabend, 20.30 Uhr.
- Themenspezifische Ausstellungen
- Jeden Mittwoch ist der neue hintere Raum für SchülerInnen und Jugendliche zugänglich, die Schulaufgaben erledigen müssen. Wo bei ihnen zuhause sie keinen Internetzugang haben – armutsbetroffene Familien. Mittwochnachmittage 14.00-18.00 Uhr. Ein Teammitglied steht für sie zur Verfügung.

### **5.3 Freiheit und Selbsthilfe nach dem Motto: Betroffene sind (Mit-)Gestalter und fördern sich selbst sowie andere, gestalten die Gesellschaft mit**

Was unterscheidet uns von privatwirtschaftlich geführten Internetcafés und Computerkurse anderer Anbieter?

- Wir sind nicht gewinnorientiert.
- Unser Projekt basiert auf Wissensvernetzung und Austausch, sensibilisiert auf die genauen Bedürfnisse der Betroffenen aus der schlechten Wirtschaftslage heraus.
- Unser Projekt stellt keine Bedingungen an die KundInnen wie z.B. Zeitbeschränkung oder Voraussetzungen wie Besitz eines eigenen PCs, Vorkenntnissen, Ausbildungen oder strikten Terminabsprachen.
- Wir stehen mit unserem Grundangebot ausserhalb des freien Marktes, da Armutsbetroffene sich den Zugang zu allgemeinen Informationen wie Zeitungen, Internet und Kurse zur Erlangung von Kenntnissen und Fähigkeiten nicht leisten können.
- Wir werden der freien Wirtschaft kaum Kunden abwerben, da Konsumenten in der Regel kostenlosen Angeboten äusserst kritisch gegenüber stehen.
- Hingegen soll das Internetcafé auch Nicht-Armutsbetroffenen gratis zur Verfügung stehen, um die gegenseitigen sozialen Kontakte und das Verständnis - insbesondere von Nicht-Betroffenen zu Armutsbetroffenen - zu fördern.

## **6. Selbsthilfe**

### **6.1 Definition der Selbsthilfe**

Selbsthilfe besteht darin, seine eigenen Möglichkeiten zu ergreifen, seine eigenen Ressourcen zu finden, die Verantwortung für sein Leben zu übernehmen bzw. weiterhin zu tragen und gestalten, sich dies nicht nehmen zu lassen und es selbst in die gewünschte Richtung zu lenken. Bei der Selbsthilfe geht es darum, einen Prozess in die Wege zu leiten - vom/von der passiven (Hilfs-)EmpfängerIn hin zum/zur aktiven TeilnehmerIn im eigenen Leben, die/der das Wohin bestimmt.

Indem man die Verantwortung für das eigene Leben durch aktive Teilnahme übernimmt bzw. weiterhin trägt, ergreift man die Macht über das eigene Leben. Das kann zur Mobilisierung der eigenen Kraft führen, die es dem Individuum ermöglicht, mehr oder vermehrt Selbstkontrolle und gestärktes Selbstvertrauen zu gewinnen.

Auf diese Weise werden sowohl Ressourcen in Form von Fertigkeiten, individuelle Entscheidungen im eigenen Leben zu treffen als auch Möglichkeiten der Teilnahme an der Gesellschaft aktiviert oder wieder aktiviert.

### **6.2 Die Stellung der Selbsthilfearbeit in der Gesellschaft Motivation für 'Veränderungsarbeit'**

Selbsthilfearbeit kann ein wichtiger Teil des individuellen Motivationsprozesses sein, der es ermöglicht, notwendige Änderungsprozesse bezüglich eines eigenen Lebensproblems einzuleiten.

#### **Zusammenarbeit mit professionellem Beistand**

Selbsthilfearbeit kann parallel und im Dialog mit professionellen Akteuren vonstatten gehen. Muss aber nicht. Selbstständig und Selbstbestimmung sowie Freiwilligkeit sind die Hauptkriterien.

#### **Selbstständiges 'Arbeitswerkzeug'**

Selbsthilfe als 'Werkzeug' kann eine selbstständige Alternative zur psychosozialen Behandlung sein.

### **6.3 Herausforderungen und Gefahren im Bereich der Selbsthilfe**

Eine der Herausforderungen ist es, die genaue Selbsthilfe-Ideologie weiter zu entwickeln, unabhängig von den Interessen der Behörden, welche die Gelder bewilligen.

Weiter ist es wichtig dafür zu sorgen, dass Selbsthilfe kein neues öffentliches Angebot wird, sondern eine Möglichkeit bleibt, für die man sich selber entscheiden muss. Durch öffentliche Finanzierung kann die aktive Teilnahme des/der Einzelnen zu einer passiven gemacht oder eingeschränkt werden.

Öffentliche Finanzierung von Selbsthilfe kann politisch dazu benutzt werden, Streichungen notwendiger öffentlicher Dienstleistungen zu legitimieren.

### **6.4 Öffentliche Finanzierung -Möglichkeiten für die Selbsthilfearbeit**

Durch öffentliche Finanzierung von Bereichen der Selbsthilfearbeit wird es ermöglicht, notwendige Räumlichkeiten zu finanzieren und möglicherweise KoordinatorInnen anzustellen.

Öffentliche Finanzierung kann dazu beitragen, Selbsthilfe einem wesentlich grösseren Publikum bekannt und zugänglich zu machen, indem Gelder für den Druck von Informationsmaterial zur Disposition stehen.

Öffentliche Finanzierung kann dazu beitragen, Erfahrungen zu systematisieren und weiterzuvermitteln.

Unterstützung zur Selbsthilfe ist eine grosse pädagogische Herausforderung, es gilt das 'Selbsthilfehandwerk' so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen.

***Selbsthilfe schafft die Grundlage für mehr Lebensqualität und bessere Bewältigung des Alltags. Die Aktivierung der Ressourcen auf der individuellen Ebene führt zu vermehrten Ressourcen auf der gesellschaftlichen Ebene.***

***Starke, kreative, selbstbestimmte und selbstsichere Individuen sind die Basis einer wertvollen Gesellschaft.***